

Wir lesen!



und sich darüber unterhalten. Lassen Sie die Gegenstände benennen. Seien Sie nicht enttäuscht, wenn das Kind ein anderes Wort wählt als Sie erwarten, denn das Kind hat nicht den gleichen Erfahrungsschatz wie ein Erwachsener. Lassen Sie sich erzählen, warum es diesen Ausdruck wählte, und sprechen Sie darüber, daß man auch anders sagen kann. **Sagen** Sie dem Kind auch, daß die Dinge in unserer Umgebung sehr verschieden aussehen können. Es bietet sich damit ein willkommener Anlaß, noch andere Bilder von den gleichen Gegenständen zu sammeln und so die Vorstellung zu klären.

Für wen ist dieses Spiel gedacht?

1. Für Kindergarten- und Vorkindergarten, die vom vierten Lebensjahr an mitspielen können.
2. Für Schulanfänger, bei denen das Spiel in den ersten Wochen das Lesenlernen unterstützt.
3. Für leseschwache Kinder, die jeden Tag etwa 10 Minuten damit spielen sollten.
4. Für Kinder einer Sonderschule, die im Spiel ihre Leseschwierigkeiten besser überwinden.
5. Für Kinder, denen der Übergang von der Druckschrift zur Schreibschrift oder umgekehrt Schwierigkeiten bereitet.

von Dr. Franz Otto Schmaderer
Fachbereich Erziehungswissenschaften der
Universität München

Leselernspiel für Kinder ab 4 Jahren.
Ravensburger Spiele Nr. 007240

Bearbeitete und erweiterte Ausgabe mit Druck-
und Schreibschrift.

Inhalt:

- 6 Legetafeln
 - 54 Bildkarten
 - 54 Wortkarten
 - 126 kleine Wortkärtchen (und einige leere Kärtchen zum Selberbeschriften)
- 130 Buchstabenkärtchen.

Liebe Eltern, liebe Spielleiter!

Dieses Spiel kann ohne Ihre Hilfe als einfaches Bilderlotto gespielt werden, doch ist Ihre Unterstützung unbedingt dann notwendig, wenn Ihr Kind seine ersten Leseversuche machen will. Folgen Sie uns deshalb bitte aufmerksam Stufe um Stufe auf unserem Weg. Das Spiel ist in so viele kleine und kleinste Schritte aufgeteilt, daß man es, wenn man will, wie einen Leselehrgang verwenden kann.

Ehe Sie anfangen zu spielen, sollten Sie zusammen mit dem Kind die Bilder betrachten

Was kann mit dem Spiel erreicht werden?

- a) Das Lesen von ganzen Wörtern.
- b) Die Vorbereitung für das Herauslösen von Einzelbuchstaben aus dem ganzen Wort (die Analyse).
- c) Später kann bei fortgeschrittenen und aufgeweckten Kindern (spätestens im 1. Schuljahr) das Zusammensetzen von Einzelbuchstaben zu sinnvollen Wörtern eingeleitet werden (die Synthese).
- d) Das Lesen von ganzen Sätzen mit den bekannten Wörtern.
- e) Das Lesen von Druck- und Schreibschrift. Beobachtungs- und Auffassungsgabe. Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit und Gedächtnis werden bei diesem Spiel unbewußt geübt. Die Lernbereitschaft für die Aufgaben der Schule werden nach und nach entwickelt. Die Möglichkeit, das Lesen zu lernen, ergreift das Kind oft spontan und freiwillig.

Wichtig: Wir wollen diesem Wunsch nachkommen und planvolle Anregungen geben, ohne das Kind zu zwingen. Mit allen Anfängern wollen wir nur nach den einfachsten Regeln spielen und nur dann zu den nächsten, schwierigeren Regeln übergehen, wenn sich merkliche Fortschritte zeigen. Spielen Sie mit Ihrem Kind nur, solange es wirklich mit Vergnügen mitmacht. Geben Sie anfangs als Vorlage nur eine Legetafel und steigern Sie erst nach mehrmaligem Spielen die Zahl der Tafeln. Das Spiel wird zunächst nur mit den Wortkarten in Druckschrift gespielt. Erst wenn das Kind die

Druckbuchstaben genauer kennt, kann man die Schreibschrift dazu nehmen. Lassen Sie Ihr Kind die einzelnen Wörter auch nachsprechen. Deutliches Sprechen in Verbindung mit dem Bild und dem geschriebenen Wort unterstützt das Lesenlernen. Das Spiel ist ein Lesespiel und kein Schreibspiel. Es sollten daher keine Schreibversuche daran geknüpft werden, die den Schreiblehrgang in der Schule stören können. Der Wortschatz dieses Lesespiels ist nicht nach sachlogischen, sondern nach lesetechnischen Gesichtspunkten ausgewählt.

Spielregeln für Anfänger

Geeignet für Gruppenspiel und Einzelspiel.

Stufe A - Spiele für Nichtleser.
Wir spielen mit Legetafeln und Bildkarten.

1. Bilderlotto

Jedes Kind erhält eine Legetafel. Die Bildkarten liegen verdeckt. Der Spielleiter zeigt jeweils ein Bild. Wer das gleiche Bild auf seiner Legetafel findet, meldet sich und erhält die Karte. Gewinner ist, wer zuerst seine Legetafel mit allen neun Bildern belegt hat.

2. Bilderlotto zum Nachsprechen

Jedes Kind erhält eine Legetafel. Die Bildkarten liegen verdeckt. Der Spielleiter zeigt jeweils ein Bild und spricht dazu das Wort vor. Wer das gleiche Bild auf seiner Legetafel findet, spricht das Wort laut und deutlich und erhält die Karte.

3. Vorsprechen

Jedes Kind spricht nacheinander deutlich die Namen der Bilder auf seiner Legetafel vor.

4. Bilderlotto zum Merken

Jedes Kind bekommt eine Legetafel. Die Bildkarten liegen verdeckt vor dem Spielleiter. Er nimmt jeweils eine, spricht das Wort laut und zeigt das Bild aber nicht. Wer das dazugehörige Bild auf seiner Legetafel findet, spricht das Wort deutlich nach und bekommt dann die Bildkarte. Gewinner ist, wer seine Legetafel zuerst mit allen Bildern belegt hat.

5. Räumliches Vorstellen I

Wir spielen ein einfaches Bilderlotto. Der Spielleiter zeigt eine Bildkarte und spricht das Wort laut vor. Wer das Bild auf seiner Legetafel wiedererkennt, bekommt die Bildkarte, legt sie aber nicht auf die Legekarte, sondern legt sie offen daneben, so daß am Ende des Spiels die Bildkarten in der gleichen Anordnung wie auf der Legetafel aufliegen. Wichtig ist, daß auch bei diesem Spiel die Wörter laut gesprochen werden. Wenn zudem mit dem Finger auf das Wort gezeigt wird, unterstützt das das Lesenlernen.

Stufe B - Spiele für Leseanfänger.

Wir spielen mit Legetafeln, Bildkarten und Wortkarten.

6. Wort auf Bild

Die Legetafel wird zuerst wie bei der Lottospielregel mit den Bildkarten (Bildseite nach oben) belegt. Nun zeigt der Spielleiter eine Wortkarte und liest diese laut vor. Wer das Wort auf seiner Legetafel findet, darf die Karte auflegen (Druckschrift nach oben).

b) Dasselbe wird mit den Wortkarten gemacht (Druckschrift nach oben). Dazu spricht das Kind jeweils das Wort laut vor und zeigt gleichzeitig mit dem Finger auf das Wortbild.

14. Räumliches Vorstellen II

a) Wir spielen zuerst nach der Regel 5. Dazu werden jetzt noch die Wortkarten gezeigt, die dann (Druckschrift nach oben) auf die Bildkarten gelegt werden. Die Wörter liegen jetzt also zweimal in der gleichen Anordnung nebeneinander. Einmal mit Bild (Legetafel) und einmal ohne Bild (Wortkarten auf Bildkarten).

b) Wie Spielregel 5. Die Wortkarten werden dann so neben die Legetafel und Bildkarten gelegt, daß die Wörter zum dritten Mal in der gleichen Anordnung wie auf der Legetafel aufliegen. Am Ende des Spiels liest das Kind die 3 gleichen Wörter deutlich vor und zeigt jedesmal mit dem Finger auf die Wortbilder.

15. Wer weiß es noch?

a) Jedes Kind hat 9 Wortkarten vor sich liegen. Um das Spiel nicht zu schwierig zu gestalten, bekommt Jedes Kind ihm schon bekannte Wortkarten. Der Spielleiter nimmt eine dazugehörige Bildkarte, verdeckt das Bild mit einem Blatt Papier oder einer umgedrehten Bildkarte, zeigt nun das Wortbild und spricht deutlich vor. Wer das Wortbild erkennen kann, bekommt die Bildkarte, spricht laut vor und darf sie auf seine Wortkarte legen.

b) Das gleiche Spiel wie 15 a. nur wird das Wort nicht vorgesprochen, sondern stumm vorgezeigt. Wer das Wortbild erkennen kann, spricht laut vor und darf das Kärtchen auf seine Wortkarten legen, wenn das Kind diese Aufgabe noch nicht erfüllen kann, dann sollte man lieber noch bei den Regeln 12 bis 14 verweilen.

7. Erstes Lesen

Der Spielleiter zeigt eine Wortkarte stumm vor. Die Kinder vergleichen die Wortbilder. Wer die Wortkarte seiner Legetafel zuordnen kann, spricht das Wort laut und erhält die Karte.

8. Bild auf Wort

a) Der Spielleiter zeigt eine Wortkarte und spricht das Wort. Das Kind, das dieses Wort auf seiner Legetafel findet, erhält die Wortkarte und legt sie auf seine Legetafel (Druckschrift nach oben).

b) Wenn die Legetafel ganz mit Wortkarten belegt ist, zeigt der Spielleiter eine Bildkarte stumm vor. Das Kind, das das Wort auf seiner Tafel findet, spricht es laut und legt das Bild auf die Wortkarte.

9. Wortbild wiedererkennen

Wir spielen ohne Legetafeln. Der Spielleiter sucht für jedes Kind 3 Bildkarten mit den dazugehörigen Wortkarten heraus. Die Bildkarten werden in die Tischmitte gelegt. Der Spielleiter zeigt eine Wortkarte nach der anderen. Wer das richtige Wortbild erkennt, darf die Bildkarte nehmen. Bildkarte und Wortkarte werden offen nebeneinandergelegt und laut gelesen.

10. Gedächtnisübung

Wir legen vor einem Kind die Bildkarten einer Legetafel ungeordnet auf und geben noch 2-5 Karten dazu. Wir zeigen eine Reihe einer Legetafel vor (die anderen Bilder werden mit Papierstreifen verdeckt), lassen die Bilder und Wörter genau betrachten und auch nachsprechen. Nach etwa einer Minute legen wir die Legetafel verdeckt auf den Tisch. Aus den aufgelegten Bildkarten sucht nun das Kind die Bilder heraus, die es sich gemerkt hat. Wenn es sie gefunden hat, liest es laut und deutlich die Namen vor.

Schwierigere Spielart: Wir zeigen 2 Reihen einer

16. Flaschen-Roulette

Ausgewählte Bildkarten werden im Kreis um eine liegende Flasche aufgefegt. Die dazugehörigen großen Wortkarten liegen ungeordnet daneben. Die Spieler drehen der Reihe nach die Flasche. Das vom Flaschenhals angezeigte Wort wird laut gelesen, die dazugehörige Wortkarte wird gesucht und neben die Bildkarte gelegt. Die Lesegewandtheit wird gesteigert, wenn die Zeit, die zum Suchen zur Verfügung steht, begrenzt wird.

Spielregeln für Fortgeschrittene

Stufe C: Wir spielen mit Wortkarten und Einzelbuchstaben.

Wenn wir alle vorangegangenen Spielmöglichkeiten bewältigt haben, können wir mit fortgeschrittenen und aufgeweckten Kindern einen großen Schritt weitergehen. Diesen Versuch machen wir aber nur mit den Kindern, die merkliche Erfolge nachweisen können. Nicht ungeduldig sein! Wir wollen die Kinder nicht zum Lesen zwingen, wenn sie die notwendige Lesereife noch nicht erreicht haben. Bis zu diesem Zeitpunkt spielen wir nach den einfachen Regeln der ersten Stufen-

Bitte berücksichtigen Sie, daß Sie die Buchstaben mit ihren Normlauten bezeichnen, wenn Sie dem Kind etwas vorsagen:

B — nicht Be, sondern B
K - nicht Ka, sondern K
V — nicht Vau, sondern V
L - nicht Ei, sondern L

Legetafel oder sogar die ganze Tafel, Dann Spiel wie oben.

11. Kim-Spiel

Wir wählen Karten aus, die Dinge aus unserer Wohnung darstellen. : B. Tasse, Teiler, Dose, Spiegel usw. Wir holen die wirklichen Dinge und legen eine Wortkarte dazu. Laut lesen. Augen zumachen. Ein Spieler vertauscht die Karten. - Richtig ordnen. Laut lesen. Wer richtig gelesen hat, darf dann die Karten verlauschen. Anzahl der Dinge und der Wortkarten nach und nach steigern.

12. Bilderlegen

a) Wir spielen ohne Legetafeln. Jedes Kind bekommt 9 Bildkarten, die es offen vor sich hinlegt (durch die Veränderung in der Reihenfolge gewinnt das Kind neue Anreize zum Lesen). Nun spielen wir wie in Regel 7: Der Spielleiter zeigt die Wortkarte stumm vor. Das Kind spricht das Wort laut und legt es auf die Legetafel auf. Es ist auch möglich, daß jedes Kind sich seine Lieblingsbilder zusammenstellt oder daß man die Bildkarten nach bestimmten Gruppen ordnet. z. B. Lebewesen. Farben usw. Der Spielleiter kann auch 9 Karten nach dem Alphabet anordnen. Wer sich gut auskennt, darf sich eine besonders große Legetafel mit 15 oder noch mehr Karten legen.

b) Umgekehrte Spielweise: Jedes Kind erhält 9 Wortkarten. Der Spielleiter zeigt eine Bildkarte und spricht das Wort laut vor. Das Kind spricht das Wort nach und legt die Bildkarte auf die entsprechende Wortkarte.

13. Selber suchen

Jedes Kind erhält eine Legetafel.

a) Die Bildkarten liegen wahllos offen auf dem Tisch. Das Kind sucht die Bilder und legt auf.

17. Buchstaben suchen

a) Bildkarten liegen in der Anordnung einer Legetafel offen auf dem Tisch. Der Spielleiter fragt: „Wer findet Wörter, die mit dem gleichen Buchstaben beginnen? Immer zwei Karten passen zusammen. Wer sie gefunden hat, legt sie nebeneinander auf den Tisch und spricht die Worte langsam und deutlich vor.“

b) Das gleiche Spiel mit Wortkarten.

c) Jedes Kind erhält eine Legetafel. Der Spielleiter fragt: „Wer findet auf seiner Legetafel zwei Wörter, die mit den gleichen Buchstaben beginnen? Wer diese beiden Wörter gefunden hat, spricht diese langsam und deutlich vor.“ Der Spielleiter gibt nun diesem Kind die beiden Anfangsbuchstaben aus den Buchstabenkärtchen. Bei fortgeschrittener Lesefertigkeit darf das Kind diese Anfangsbuchstaben selber aus dem Vorrat an Buchstabenkarten herausuchen. Der Buchstabe wird vom Spielleiter noch nicht benannt.

18. Wortbild und Einzelbuchstabe

a) Jedes Kind hat eine Legetafel vor sich. Der Spielleiter zeigt eine Buchstabenkarte mit einem großen Buchstaben vor, ohne ihn zu benennen. Er fragt: „Wer findet ein Wort auf seiner Legetafel, das mit diesem Buchstaben beginnt? Findest Du noch ein zweites Wort?“ Wer das Wort gefunden hat, liest es laut vor und legt den großen Buchstaben auf den Anfang des Wortes.

b) Das gleiche Spiel nur mit aufgelegten Wortkarten-

19. Buchstaben-Memory

Alle oder ein Teil der Bildkarten werden mit der Rückseite nach oben auf den Tisch gelegt. Die Kinder dürfen reihum Jeweils zwei Bilder umdrehen, anschauen und wieder hinlegen. Es gilt,

Bildpaare zu finden, die mit dem gleichen Anfangsbuchstaben beginnen Baum - Ball, Hut - Haus usw.

20. Kleine Buchstaben

Das Kind erfährt, daß jedem großen Buchstaben ein kleiner Buchstabe entspricht (dazu braucht man die Buchstabenkärtchen nur umzudrehen). Es erfährt ferner, daß die großen Buchstaben am Anfang eines Wortes und die kleinen Buchstaben im Innern eines Wortes gebraucht werden. Wir suchen auf unseren Legetafeln oder Bildkarten schon bekannte Buchstaben und sprechen das Wort laut und deutlich. Gewandte Kinder werden vielleicht den Laut schon heraushören.

21. Auslaut

a) Wir suchen aus unseren Bildkarten Wörter mit dem gleichen Auslaut und sprechen deutlich: z. B. Dose. Rose. Haus. Maus.

b) Wir zeigen einen kleinen Buchstaben, der in einem Auslaut eines Wortes vorkommt, z. B. e bei Rose oder bei Kerze. Wir lesen das Wort laut und langsam und deutlich und betonen vor allem den Auslaut. Wir legen den kleinen Buchstaben auf den Auslaut.

22. Auf und ab

Um fortgeschrittene Kinder zum richtigen Lesen zu führen, versuchen wir, die Wörter auf- und abzubauen. Der jeweils letzte Buchstabe wird zugedeckt. Laut lesen lassen.

Dose
Dos
Do
O
Do
Dos
Dose

25. Suchspiel

Karten werden ausgewählt, z. B. Teller, Dose, Spiegel usw. Jeder Spieler nimmt eine Karte, liest vor, holt das Ding und spricht: ich habe einen Teller. Wir legen den Satz. z. B. ich habe einen Teller, ich habe einen Spiegel. (Zuerst mit Bildkarten, dann nur noch mit Wortkarten legen.)

26. Versteckspiel

Dazu brauchen wir einen kleinen Sack. In den eine Anzahl Bild- und Wortkarten hineinkommen. Wir legen den Satz: Was ist im Sack. Wir sprechen den Satz, ziehen aus dem Sack eine Karte, lesen vor und legen z. B. den Satz: Im Sack ist eine Wurst. Wir holen 2 Karten heraus und legen den Satz: Im Sack ist ein Ball und ein Baum.

27. Lesen und Malen

Wir verteilen Papier und Farbstifte. Es wird nur mit den Wortkarten gespielt.

Wir legen Sätze wie „ich male ein Auto“ oder „wir malen einen Baum“ usw. Wir lesen die Sätze und malen dazu.

Stockt das Kind einmal, lassen wir das ganze Wort wiederholen und beginnen von vorne. Diese Aufgabe ist nicht ganz leicht und verlangt Geduld!

Stufe D: Wir spielen mit den Bildkarten und den großen und kleinen Wortkarten.

23. Wir bauen kleine Sätze

Wir brauchen dazu die kleinen Wortkarten mit den Wörtern: ist. im. der. die, das, und, usw.

a) Zu den Bildkarten legen wir den passenden Artikel wie der Hut, die Tasse, das Zelt, usw.

b) Wir legen nur die Wortkarten auf und legen die Artikel dazu.

c) Wir verbinden die Wörter:

Affe und Spinne
Baum und Haus

d) Wir verbinden Wörter mit den gleichen Anfangsbuchstaben:
Sonne und Sack
Auto und Auge

24. Wir bauen große Sätze

a) da ist der Baum
da ist ein Baum

b) ist der Baum da
der Baum ist da

c) die Tasse ist neben dem Spiegel
die Tasse ist auf dem Teller
die Tasse ist hinter dem Ofen

Wenn Sie sich an unseren Plan gehalten haben, dann haben sich auch bestimmt schon die ersten Leseerfolge bei Ihrem Kind eingestellt. Verlieren Sie aber die Geduld nicht, wenn es bis jetzt noch nicht ganz nach Ihrem Wunsche geklappt hat. Zum Erfolg gehört auch eine bestimmte Zeit des Reifenlassens, und die ist bei jedem Kind verschieden. Vergessen Sie bitte nicht, daß dieses Spiel die Schule und den Lehrer nicht ersetzen kann. Es ist ein Mittel neben vielen, mit deren Hilfe wir unseren Kindern das Lesen erleichtern können.

Grafische Gestaltung des Spielmaterials:
Agnes Gaensslen

© 1976 by Otto Maier Verlag Ravensburg